

Ik bün en Labrador-Wicht* un dree Jahr old. Heerchen, Froochen un de hör beid Dochters nömen mi Farah. Wi komen heel* good mitnanner ut.

Man dit Jahr willen mien Lüü ohn mi in Urlaub. Ik sall tohuus blieven. Dat Flegen sall heel nich good wesen för mi - hebben se meent. Villicht is 't ja würkelk beter so. Flegen se doch up en Eiland, waar dat so asig* warm wesen sall. Ik mag dat nich so warm. Un wenn se daar doch blot de leev, lang Dag in d' Sünn rumliggen doon, hebben de amenn* heel keen Tied för mi?

Man wat ik güstern so heel* tofällig upsnappt hebb - ik leeg up de kommodig Berber vör de Kamin un harr de Ogen dicht, man de Ohren natürelk nich! Also ik doch, mi truff de Slag. Ja, wahrhaftig! Froog doch dat Wicht hör Moder: „Opa un Oma komen doch mörgen un passen up Farah up wenn wi weg sünd?“

Up mi uppassen. Up mi! Wenn ik man nich up hör uppassen mutt. Waar dat anners immer heten deit: „Pass fein up, Farah!“ Un waar ik sogaar luudhals blaffen mutt, wenn 't maal weer enerwaars* knackt of knarrt hett in 't Huus. Un nu sölen twee Ollen* up mi uppassen. Dat is doch woll stark Tobak!

„Klaar komen Oma un Opa. Dat is so ofmaakt mit hör. Farah mutt hör
Utgang un Freten hebben. Mien Blömen mutten goten worden. Opa will
de Rasen maihen un in de Garaag wat basteln. Un well sall anners woll
inkopen gahn?“, hett Mama antert.

Dat ik Freten hebben mutt, daar hebben se ja tominnst an docht.
Egaal, recht is mi dat nich, dat mien Lüü in Urlaub flegen un mi hier
torügglaten doon. De harren doch nettso good mit hör Wohnwagen
fahren kunnt, so as anners ok. Daar kann ik so mooi* mit Nabers Nico
rumjachten un in d' See baden gahn.

Na, de sölen sük noch wunnern! Ik kunn ja krank worden. Wat de beid
Ollen denn woll maken?

Dree Weken later

Mörgen komen mien Lüü torügg. Is de Tied doch gau* hengahn mit Oma
un Opa. Un alls wat Recht is, dat hett gaar nich so lang düürt, as ik
docht harr, dat se wussen, wat good för mi is un wat ik wennt bün.
Elke Mörgen uptied* un ok namiddaags noch bün ik mit Opa up Tour
west. Wi sünd eerst en Stremel* langs de Felden lopen. Daarmit he sük
man nich verlopen kunn, hebb ik mi eenfach vör de Döör hensett, wenn
dat losgahn sull, un hebb de Weg eerst freeimaakt, wenn Opa sük mit

de Lien an mi fastmaakt harr. He kennt sük in uns Gegend ja nich so ut
un sull mi nich verlüstiggahn. Un so hebb ik uns denn na „mien“

Spöölplatz - en groot Weid - henführt. Eenmaal kört: „Wuff“, un Opa
wuss denn, dat he sük nu van mi ofkoppeln dürs.

Wo eenfach dat doch weer, Opa en Freid to maken. Harr he de Ball
wegsmeten un ik hum denn torüggbrocht, denn freei he sük as 'n Kind
un hett mi ok noch reinweg düchtig loovt.

Alltied, nadeem ik mien „Geschäft“ erledigt harr, hebb ik mi vör Opa
hensett un kört eenmaal „Wuff“ maakt un ik harr mien „Leckerchen“,
so as ik dat wennt bün van mien Lüü. Wenn ik dat so bedenk, wat ik
Oma un Opa in disse paar Daag alls bibrocht hebb. Un överhoopt is dat
en ganz kommodige* Tied west mit de beid Ollen.

Gode Woorden un „Leckerchen“ hebb ik genoeg hatt. Un striekelt
hebben se mi ok immer, wenn ik d'r Lüst up harr. Dat weer ok ganz
eenfach. Ik hebb hör blot mit mien troe, swarte „Kullerogen“ - as mien
Lüü immer seggen - anpliert* un denn hebben se mi över d' Kopp, in d'
Nack un denn an d' Hals andaal, waar ik dat so besünners geern hebb,
striekelt.

As ik al seggt hebb: Mörge kommen mien Lüü torügg. Ik freei mi al
düchtig. Dat heet, wiesen will ik hör dat nich. Nee, vanwegen!

Eerstmaal nich. Mi hier dree Week allennig laten. Wenn mien Lüü in

de Döör stahn, denn gah ik sotomaal in mien Körv un maak de Ogen
dicht. Un wenn nödig, nehm ik noch mien Steert tüsken de Tannen, dat
de mi mit sien asige „Hen- un Herwackelee“ nich verraden deit. Ik will
eerstmaal beleidigt spölen. Ach wat, spölen. Ik bün beleidigt! Un
Straaf mutt wesen!

Vokabels:

Wicht = Mädchen

heel = ganz, sehr

asig = fürchterlich

amenn = vielleicht

heel = ganz

enerwaars = irgendwo

Ollen = Eltern

mooi = schön

gau = schnell

uptied = zur rechten Zeit

Stremel = eine Zeit lang

kommodige v. kommodig = gemütlich

anpliert v. plieren = blinzeln

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

